



Zug, 3. Juli 2008, 14:00 Uhr

152 / MEDIENMITTEILUNG

Zug: Mutmasslicher Doppelmörder wird befragt

Der am Dienstag im Kanton Bern verhaftete mutmassliche Doppelmörder von Mansfeld ist am Donnerstag (3. Juli 2008) nach Zug überführt worden. Hier wird er am Nachmittag von der Staatsanwaltschaft befragt werden. Aus Deutschland liegen ein Auslieferungsbegehren und zwei Haftbefehle vor.

Der gesuchte Mann war am Dienstagabend (1. Juli 2008) von Kollegen der Kantonspolizei Bern in einer Gartenwirtschaft verhaftet worden. Am Donnerstag (3. Juli 2008) wurde er kurz nach 9:00 Uhr begleitet durch die Kantonspolizei Bern nach Zug überführt. Hier wurde er vom kriminaltechnischen Dienst der Zuger Polizei zunächst erkennungsdienstlich erfasst. Am Nachmittag wird der Mann durch den zuständigen Staatsanwalt befragt werden. Im Anschluss daran wird die Staatsanwaltschaft prüfen, ob beim zuständigen Haftrichter Untersuchungshaft zu beantragen sei. Das Fahrzeug des in Deutschland getöteten Arztes wurde sichergestellt und befindet sich bei der Zuger Polizei.

Aus Deutschland wurde den Zuger Strafverfolgungsbehörden via Bundesamt für Justiz ein Auslieferungsbegehren zur Strafverfolgung wegen Mordes, Computerbetrugs, Diebstahls und Besitzes kinderpornographischer Schriften vorgelegt. Dieses Begehren wird durch einen Haftbefehl in Bezug auf das Tötungsdelikt von Mansfeld sowie durch einen weiteren Haftbefehl zwecks Vollstreckung einer Haftstrafe ergänzt. Der Mann war am 2. April 2008 vom Landgericht Halle wegen vorsätzlichen Fahrens ohne Fahrerlaubnis in drei Fällen, Computerbetruges, versuchten Computerbetruges, Diebstahls, unerlaubten Einbringens von Schusswaffen sowie wegen Erwerbs und Besitzes kinderpornographischer Schriften zu einer Haftstrafe von zwei Jahren und sieben Monaten verurteilt worden. Der Mann wurde bereits 1996 wegen mehrfacher Vergewaltigung eines Callgirls in Deutschland verurteilt und hat eine mehrjährigen Haftstrafe verbüsst.

Die Zuger Strafverfolgungsbehörden hatten den Mann am Dienstag (1. Juli 2008) zur Verhaftung ausgeschrieben. Er wird dringend verdächtigt, im Zusammenhang mit einer seit dem 23. Juni 2007 verschwundenen Frau aus Rotkreuz / ZG eine entscheidende Rolle gespielt zu haben. Das Mobiltelefon der Vermissten konnte kurz nach ihrem Verschwinden in der Ostschweiz, wo der Mann dazumals lebte, sowie in Deutschland geortet werden. Kurz nach dem Verschwinden der Frau setzte der Mann ihre EC-Karte in Deutschland ein. Von der Mutter eines zehnjährigen Sohnes fehlt seit über einem Jahr jede Spur. Der Beschuldigte war bereits im Herbst 2007 von den Zuger Strafverfolgungsbehörden in Deutschland befragt worden. Dabei gab er zu Protokoll, er habe die Vermisste zuletzt in Rotkreuz / ZG gesehen und könne über deren Verbleib keine Angaben machen. Eine viertägige Suchaktion am Rhein verlief Ende Dezember 2007 ergebnislos.

Weitere Auskünfte:

Sandor Horvath, Kommunikationsbeauftragter der Zuger Strafverfolgungsbehörden, steht Ihnen während den Bürozeiten zur Verfügung (T 041 728 41 14). Für O-Töne am Radio wählen Sie bitte T 041 728 49 45.